



NACHT
SCHATTEN

ANTHOLOGIE

Herausgegeben von Julia Powalla

Nachtschatten

1. [Impressum](#)
2. [Vorwort](#)
3. [Alex Breugl](#)
4. [Lea Winterlin](#)
5. [Liena Berin](#)
6. [Ulrich W. Möbius](#)
7. [Marion Wunderich](#)
8. [Vera Lynn Fox](#)

Impressum

© 2016 Texte: bei den Autoren

Umschlaggestaltung: Julia Brügel

<http://www.julia-bruegel.com/>

Umschlagfoto: Ulrich W. Möbius

Verlag: Haus des Schreibens /

Julia Powalla, Schönleinstr. 15, 10967 Berlin

www.haus-des-schreibens.de

post@haus-des-schreibens.de

Druck: epubli ein Service der

neopubli GmbH, Berlin

Printed in Germany

Bibliografische Information der Deutschen
Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Inhalt

1. Vorwort 6
2. Alex Breugl ☼ Lennox 8
3. Lea Winterlin ☼ Turtle 25
4. Liena Berin ☼ Schatten im Ballhaus 40
5. Ulrich W. M ö bius ☼ Saudade 60
6. Marion Wunderich ☼ Nachtschattengewächse 71
7. Vera Lynn Fox ☼ H appy Birthday, Engelchen 93
8. Die Autoren 110

Vorwort

Eine der schönsten Metaphern der künstlerischen Eingebung ist für mich Franz Kafkas Miniatur Der plötzliche Spaziergang. Darin wird eine wohlige Abendstimmung aufgebaut. Die ganze Familie ist darauf eingestellt, zu Bett zu gehen. Und doch zieht die Hauptfigur in plötzlichem Sinneswandel die Straßenkleider wieder an, um spät nachts noch hinauszuschlüpfen. Ohne eindeutiges Ziel.

In ähnlicher Weise haben sich die Autoren aus dem Haus des Schreibens aufgemacht, um sich auf das Unbekannte und oft auch Unvorhersehbare einzulassen.

Sie schöpften Figuren und verstießen sie wieder. Sie steigerten die Dramatik und nahmen sie wieder zurück. Die Autoren wurden nicht müde, sich immer wieder auf die Suche zu begeben nach dem, was im Dunkeln verborgen liegt.

Was sie dabei gefunden haben – und was sonst noch unterwegs passierte – ist in dieser Anthologie versammelt.

Eins sei versprochen: Die Nacht senkt sich in jeder Geschichte – doch die Schatten, die durch die Nacht schlendern, tanzen und irren, haben ganz unterschiedliche Konturen und Abgründe.

Julia Powalla

Leiterin vom Haus des Schreibens

Alex Breugl

Lennox

Manchmal ufert es eben aus.

Manchmal – ich kann nicht behaupten oft – wird aus einer einfachen Begegnung eine ausufernde Geschichte.

Bei Lennox und mir hat diese Begegnung vor mehr als zehn Jahren stattgefunden. Ich war damals zum ersten Mal im Ausland, genaugenommen in Genua, für ein Jahr zum Studieren. Ich wohnte in einer WG mit einem dicklichen Amerikaner, einem hageren Franzosen mit Überbiss und einer Portugiesin und hatte anfangs noch einen Freund in Deutschland. Nach acht Monaten merkte ich, dass er mir nicht fehlen würde und wir beendeten die Sache am Telefon.

Ich hing ein-zwei Tage in meinem Zimmer rum und hätte gerade an einem Bikini, als meine beiden männlichen Mitbewohner vorschlugen, ein-zwei Gläser Wein trinken zu gehen. Vielleicht dachte ich, mit Männern Wein trinken zu gehen wäre notwendig, um meinen Ex-Freund zu vergessen. Es hätte mir auch komisch vorkommen können, dass sie mich in eine Bar schleppten, in der man den Wein nicht gläser- sondern flaschenweise bekam. Nachdem die zweite Flasche leer war, bestellte der Dickliche ohne zu fragen noch eine.